

Haus-Post

Oktober 2011



Berichte im Innenteil:

**Großer Auftritt der Senioren auf der Familienmesse Tholey
Kalaumes mit Renate & Judith • Rückblick Oktober
Bewohner kochen Marmelade • Schüler der
Gesamtschule Marpingen zu Besuch**

**Berichte • Rezepte • Rätsel • TV-Tipps
Termine & Veranstaltungen**

Vorwort von Hausleiterin Vera Schmidt

**Sehr geehrte BewohnerInnen, Angehörige, Gäste,
Gönner und Freunde,**

neben „**Allerheiligen**“ im katholischen Kirchenkalender am **1. November**, dient als zweiter Festtag des katholischen Totengedenkens „**Allerseelen**“ am **2. November** dem Gedenken aller Verstorbenen. Traditionell gehören Andachten, Armenspenden und das Entzünden von Friedhofslichtern zu den Brauchhandlungen. Auch in unserem SeniorenHaus gedenken wir in dieser Zeit der verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner besonders des vergangenen Jahres mit einem Gedenkgottesdienst und anschließender Begegnung. Herzlichen Dank allen Beteiligten des diesjährigen Gedenkgottesdienstes, Herrn Pastor von Plettenberg, Herrn Schloss, Herrn Weber und Herrn Heckmann, sowie allen Mitarbeiterinnen, für die Gestaltung und Mit-hilfe beim Gottesdienst und der Begegnung.

Spätherbst

Schon mischt sich Rot in der Blätter Grün,
Reseden und Asten im Verblühn,
Die Trauben geschnitten, der Hafer gemäht,
Der Herbst ist da, das Jahr wird spät.

Und doch (ob Herbst auch) die Sonne glüht –
Weg drum mit der Schwermut aus deinem Gemüt!
Banne die Sorge, genieße, was frommt,
Eh Stille, Schnee und Winter kommt.

(Theodor Fontane)



Weiterhin laden wir alle Bewohnerinnen und Bewohner ganz herzlich zu unserer **Heimbeiratswahl am Dienstag, 8. November um 10:00 Uhr im Gemeinschaftsraum St. Barbara ein**. Der Heimbeirat ist ein, vom Gesetz vorgesehene Mitwirkungsorgan der Bewohnerinnen und Bewohner und ein wichtiger Gesprächs- und Verhandlungspartner für den Heimträger und die Heimaufsicht.

Der Heimbeirat vertritt die Interessen der Bewohnerinnen und Bewohner und wird für die Dauer von zwei Jahren gewählt. Wir hoffen und freuen uns auf eine rege Beteiligung an der Heimbeiratswahl und werden in der nächsten Hauspost darüber berichten.

Bis dahin grüßt Sie herzlichst

Vera Schmidt

Termine & Veranstaltungen



November

Sonntag, 13. November 2011

Besuch des Elisabethennachmittags
der Katholischen Frauengemeinschaft

Donnerstag, 17. November 2011

Bratapfelbacken
10:00 Uhr in den Hausgemeinschaften
Frohnhofen und Schankborn

Samstag, 26. November 2011

Eröffnung der Adventszeit
Adventskonzert des VDK – Kosakenchor Thalexweiler
Beginn 16:00 Uhr



Dezember

Donnerstag, 1. Dezember 2011

Bratapfelbacken
10:00 Uhr in den Hausgemeinschaften
Alland, Im Brühl und Auf Röhling

Termin nach Aushang

Der Nikolaus besucht das SeniorenHaus
in Begleitung des Musikvereins

Achtung Terminänderung!

Samstag, 10. Dezember 2011

Adventssingen mit Ilse & Engelbert und Chor

Termin nach Aushang

Adventsbesuch der Grundschul Kinder

Termin nach Aushang

Adventsbesuch der Kinder aus dem Kindergarten
Hasborn-Dautweiler



» Änderungen vorbehalten «

Rückblick: Informationsmesse „Mittelpunkt Familie“ Auftritt unserer „Tanzen im Sitzen“ Gruppe

Im Rahmen der Informationsmesse „Mittelpunkt Familie - besser leben in der Gemeinde Tholey“ präsentierten elf SeniorenHausbewohner ihre Tänze im Sitzen vor großem Publikum.

Das war ein erlebnisreicher Nachmittag für einige der Bewohner des Seniorenhauses Hasborn. Im Rahmen der Tholeyer Familien-Informationsmesse,



bei der sich auch das Seniorenhaus Hasborn mit einem Informationsstand präsentierte, reiste eine Gruppe von elf SeniorenHausbewohnern nach Theley, um dort vor der großen Bühne ihre Tänze im Sitzen zu präsentieren. Seit Wochen hatten sich die Bewohner mit ihrer Leiterin und Trainerin Ingeborg Schweitzer auf diesen Auftritt vorbereitet. Zum schwungvollen Walzerpotpourri wurde die Choreografie gemeinsam erarbeitet.

An ihrem großen Tag starteten die „Tänzer“ mit mehreren PKW's in Richtung Theley. Um 15 Uhr war der Auftritt geplant. Im schönen und einheitlichen Outfit erschienen die elf Senioren – etwas nervös – in der großen Veranstaltungshalle. Leiterin Ingeborg Schweitzer und Hausleiterin Vera Schmidt begleiteten die Bewohner erstmal an die große Bühne. Während des Auftritts des Chores „Vocalis“ konnten sie ihre Nervosität fallen lassen und die Atmosphäre genießen. Als es dann ernst wurde, waren alle die Ruhe selbst und ließen sich auch von dem großen Publikum nicht einschüchtern. „Das was wir machen hat alles einen Sinn! Nicht verkrampft, sondern immer mit viel Spaß und Freude.“, mit diesen Worten begrüßte Trainerin Ingeborg Schweitzer das Publikum in der Theleyer Halle.



Kurz erläuterte sie, dass der Sitztanz eine der schönsten Möglichkeiten für die unterschiedlichsten Altersgruppen ist, sich zum Takt und zur Musik zu bewegen, um Geist und Körper fit zu halten. Zur schwungvollen Musik machte es den Senioren an diesem Nachmittag großen Spaß mit Tüchern, Klanghölzern und Händen ihren Körper im Rhythmus der Melodien zu bewegen. Das Publikum und ein großes Team des Seniorenhauses unterstützten die Tanzgruppe mit Schunkeleinheiten und rhythmischen Klatschen. Auch die Älteste im Bunde, die 95jährige Bewohnerin Barbara Stock, bewies Rhythmusicherheit und Fitness. Der Moderator zeigte sich beeindruckt und auch die Zuschauer sparten nicht mit Applaus und es gab viel Lob für die Bewohner.

„Wir sind total happy und stolz, uns in diesem Rahmen präsentieren zu dürfen.“, erzählt Ingeborg Schweitzer. „Mit den Rhythmusgeräten arbeiten wir seit Sommer. Es ist nicht so einfach für die Bewohner.“, erklärt die engagierte Trainerin, die seit 2009 ehrenamtlich die Gruppe im Seniorenhaus leitet. „Aber heute hatten wir keinen einzigen falschen Ton drunter, wunderbar!“ Auch Hausleiterin Vera Schmidt war mächtig stolz auf den tollen Auftritt der Tanzgruppe: „Alle hatten viel Spaß beim Tanzen. Ich bin sehr stolz, dass unsere Bewohner zeigen durften wie viel Lebensfreude in ihnen steckt.“

Nach dem aufregenden Auftritt konnte die Seniorengruppe mit den Betreuerinnen bei Kaffee und Kuchen verschnauften. Gegen Abend waren alle müde und überwältigt von diesem ereignisreichen Nachmittag.







Rückblick: Praktikanten im SeniorenHaus

Fünf Praktikanten der Gesamtschule Marpingen 14 Tage im SeniorenHaus

Vom 19.09. bis 30.09.2011 absolvierten 2 Schülerinnen und 3 Schüler der Klasse 11 der Gesamtschule Marpingen ein 2-wöchiges Sozialpraktikum in unserem Haus. Während Steffen Hoffmann und Pascal Zöhler, beides Hasborner, die Mitarbeiter im Erdgeschoss unterstützten, waren Marco Bommer aus Hasborn und Vivian Kirsch aus Scheuern im Obergeschoss eingesetzt. Laura Berwanger aus Neipel ging dem Team der Tagespflege zur Hand.

Zu den Aufgaben der fünf Oberstufenschüler gehörten hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie Hilfe in der Küche, Brote schmieren, Tisch decken und abräumen usw. Aber auch das „Kümmern“ um die Senioren war ein sehr wichtiger Bestandteil des Praktikums. So reichten die Praktikanten Nahrung an, begleiteten die Senioren bei Spaziergängen oder bei Gängen zum Arzt oder Therapeuten, spielten Gesellschaftsspiele wie z.B. „Mensch ärgere dich nicht“

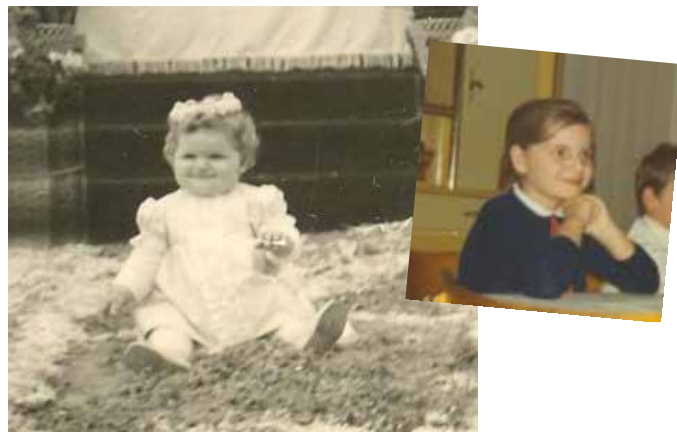
oder halfen beim Wäscheaufhängen usw. Alle 5 Schüler waren sich nach den 2 Wochen einig, dass dieses Praktikum ein tolles Erlebnis war und man jetzt einen ganz anderen Eindruck vom Leben in einem SeniorenHaus hat. Unsere

Senioren waren sich einig, dass die 2 Wochen mit den jungen Menschen viel zu schnell vorbei gegangen sind und unsere Mitarbeiter waren sich einig, dass die Gesamtschüler alle sehr hilfsbereit, freundlich und zuvorkommend und uns eine richtige Hilfe waren. Vielen **Dank an alle...**



Bilderrätsel

Wer ess dann datt?



Coupon ausfüllen, ausschneiden und in den Briefkasten (Verwaltung) bis zum 30.11.2011 einwerfen.

Teilnehmen dürfen alle Mitarbeiter und Bewohner des Caritas SeniorenHaus Hasborn. Eine Barauszahlung ist nicht möglich. Der Rechtsweg ausgeschlossen. Zu gewinnen gibt es diesmal eine, von der gesuchten Person zur Verfügung gestellte Flasche Sekt/Wein.

Die gesuchte Person aus dem Rätsel Hauspost Okt. 2011:

Hanni Besch-Walter

Gewonnen hat:

Hannelore Etten, Tagespflege

Herzlichen Glückwunsch!

Bitte ausfüllen:

Gesuchte Person:

Ihr Name:



Wussten Sie schon, dass...

- ... Der Kürbis die älteste gezüchtete Nutzpflanze der Welt ist?
Sie ist sogar noch älter als die Bohne oder der Mais
- ... "Kopf" auf Berlinerisch „Kürbis“ heißt?
- ... der Kürbis auch die „Ananas der kleinen Leute“ genannt wird,
weil er lange Zeit als „Arme-Leute-Gemüse“ galt?
- ... "Kürbis" in Griechenland ein Schimpfwort ist?

Im Rahmen unserer Seniorenbeschäftigung haben wir mit einigen Bewohnern aus einem Kürbis ein schönes Herbstgesteck gestaltet, mit allem was die Natur uns im Herbst zu bieten hat:



*Glück ist das Einzige, was wir anderen geben können,
ohne es selbst zu haben.*

Carmen Sylva

Rezept von Ella Dübel: Oma's Apfel-Pfannekuchen

Zutaten für 5 Portionen:

4 Eier, 400g Mehl
100g Zucker
1 Päckchen Backpulver
500ml Milch, 1 großer Apfel



Zubereitung: Die Eier trennen. Die Eigelbe mit dem Zucker schaumig schlagen. Das Mehl mit dem Backpulver mischen und in die Schüssel sieben. Die Milch nach und nach zugießen und alles gut mit dem Quirl verrühren. Das geschlagene Eiweiß vorsichtig mit dem Löffel unterheben. Mit einer kleinen Schöpfkelle den Teig in die Pfanne geben. Mit Apfelstückchen belegen und einfach mit Marmelade oder Zimt genießen.

Variationen: Man kann auch statt 500ml Milch 400ml Milch und 100ml Sprudel nehmen, dann werden die Küchlein schön locker. Statt 400g Weizenmehl kann auch 300g Weizenmehl und 100g Vollkornmehl eingesetzt werden.

Gutes Gelingen und einen guten Appetit
wünscht Ella Dübel von der Firma Medirest.

Wussten Sie schon, dass...



... Herr Roland Schneider ein sehr engagiertes Mitglied
beim Hasborner Obst- und Gartenbauverein war?

Er hat sich betätigt beim Pflanzen und Zuschneiden der Obstbäume. Herr Schneider kennt sich mit den verschiedensten Apfelsorten aus. Er kann anhand von Aussehen und Geschmack sofort erkennen, um welchen Apfel es sich handelt. Bis heute isst Herr Schneider die Äpfel für sein Leben gerne.

... unsere Kaninchen in ihr Winterquartier umgezogen sind?

... in Hasborn ein neues Blumengeschäft eröffnet wurde?

... seit Oktober ein neuer Briefträger die Post ins SeniorenHaus bringt?

... unser Förderverein eine Kugelplatane als Schattenspender
an der der Mariengrotte gestiftet hat?

... im November Heimbeiratswahlen stattfinden?

Rückblick: Oktober

Ernte Dank...

Am 30. September feierten wir mit einer Hl. Messe als Dankfeier unser Ernte Dank Fest. Wie jedes Jahr backten unsere Bewohnerinnen im Vorfeld



Brot, das im Gottesdienst symbolisch für alle Erntegaben gesegnet wurde. Im Anschluss an den Ernte Dank Gottesdienst waren alle Gottesdienstbesucher eingeladen bei frischem Apfelsaft, wie jedes Jahr gespendet vom hiesigen Obst- und Gartenbauverein, Wein, selbstgebackenem Brot mit Kräuterquark und „Laxem“ bei noch angenehmen Temperaturen in unserem Gartenbereich zu verweilen.

Gedenkgottesdienst...

Am 28. Oktober fand, wie jedes Jahr zur Zeit von „Allerheiligen“ und „Allerseelen“, unser Gedenkgottesdienst für die verstorbenen Bewohnerinnen und Bewohner des vergangenen Jahres statt.

Im Anschluss waren die Angehörigen und Gottesdienstbesucher zu einer Begegnung in den Tagespflageraum St. Josef eingeladen.





Schüler der Erweiterten Realschule Theley...

Im Rahmen des Betriebspraktikums der Erweiterten Realschule Theley waren die Schülerinnen Sophie Wagner aus Hasborn und Marie Graf aus Selbach in unserem SeniorenHaus tätig. Vom 17.10.11 bis 04.11.11. arbeiteten Sophie und Marie in den Hausgemeinschaften mit, um einen Einblick in das Berufsfeld der Altenpflege, aber auch in betriebliche Abläufe, soziale



Gefüge und das Zusammenspiel der verschiedenen Berufsgruppen zu bekommen. Sowohl die Schülerinnen auch als unsere Senioren und Seniorinnen bedauern das Ende des Praktikums. Vielen Dank Euch beiden für Eure Mithilfe in unserem Senioren-Haus! Wir hoffen, Ihr kommt uns mal besuchen.

Rückblick: „Kalaumes mit Renate & Judith“

Renate Veauthier und Judith Alt aus dem Tagespflegeteam, beide seit Jahren in verschiedenen Vereinen in der Bütt und auf der Bühne aktiv, veranstalteten am 11. Oktober 2011 in den Räumen der Tagespflege einen bunten Nachmittag mit Sketchen und lustigem Gesang. Dazu waren alle Bewohner, Kurzzeitpflege- und Tagespflegegäste eingeladen. Vor einer Kulisse von ca. 40 Zuschauern fand das 2-stündige Programm statt. „Kalaumes“ – ein saarländischer Ausdruck, bedeutet soviel wie Ulk, Spaß. Und nach diesem Motto legten die Beiden dann auch los.

So schlüpfen sie abwechselnd in verschiedene Rollen, wie z.B. einen stummen Maler, der sein Model zuerst ein wenig „verschönern“ muss, bevor er es malt – oder eine verzweifelte „alte Jungfer“, die den „Heiligen Schickanus Bimbam“ anfleht, ihr endlich einen Mann zu schicken- oder aber in eine Moderatorin des Saarländischen Rundfunks, die für ihr Wunschkonzert am anderen Ende der Telefonleitung eine Kandidatin hat, die etwas sonderbar ist, usw.

Der Nachmittag verlief unter viel Gelächter und Frohsinn wie im Fluge und alle waren sich einig, dass man so einen „Kalaumes Tag“ unbedingt wiederholen sollte.





Rückblick: Marmeladekochen im SeniorenHaus

Im Jahr 2011 gab es eine ertragreiche Apfelernte. Sibylle und Maria, aus unserer sozialen Betreuung, überlegten zusammen mit den Bewohnern, was sich aus diesen leckeren Früchten alles zubereiten lässt. Viele unserer Bewohner waren der Meinung, dass sich der Apfel bestens zur Herstellung von Marmelade eignet. Motiviert und engagiert ging es an die Arbeit. Ein großer Korb voller leuchtend roter Äpfel musste geschält und zerkleinert werden. Das Zubereiten der Marmelade war vielen Bewohnern noch in bester Erinnerung – es wurden Rezepte ausgetauscht und über alte Zeiten geplaudert. Die Bewohner freuten sich schon auf das nächste Frühstück, um die selbst gekochte Marmelade gemeinsam auszuprobieren.

Rezept „Bratpfelmarmelade“

700 g Äpfel (Schälen und in kleine Stücke schneiden)
250 ml Apfelsaft (zu den Äpfeln in den Topf geben)
50 g Rosinen, 1 P. Vanillezucker
1 Teelöffel Zimt
nach Belieben Rumaroma

Äpfel ca. 10-15 Min. kochen und mit einem Mixstab zerkleinern.
500 g. Gelierzucker hinzugeben und die Masse unter Rühren 3 Min. kochen lassen.
In Schraubgläser füllen.





Änderungsschneiderei Anne Graf

**Hallo,
ich bin Anne, Anne Graf.**

Einige kennen mich noch aus der Zeit, als ich im Seniorenhaus gearbeitet habe. In meiner Änderungsschneiderei werden Röcke, Blusen, Hosen, Hemden usw. gekürzt, erweitert, geändert, Reißverschlüsse erneuert. Ich komme am Donnerstag, 10.11. 2011, um 15:00 Uhr, im Seniorenhaus vorbei. Wenn es Aufträge für mich gibt, meldet euch bitte bei Monika Krächan oder ruft mich unter der **Tel.Nr. : 0178-6896480**, an.

Ich freue mich, euch wieder zu sehen. Bis dahin wünsche ich euch alles Gute und viel Gesundheit. Eure Anne.



Rückblick: Medirest Aktionswoche

Aktionswoche „Rund um die Kartoffel“

Unsere letzte Aktionswoche in diesem Jahr, „Rund um die Kartoffel“, findet vom 14. bis 20. November statt. Es gibt saarländische Hausmannskost, bei der



die Kartoffel die Hauptrolle

spielt. Von der Kartoffelsuppe, über Dibbelabbes bis zur Gefüllten bietet die Kartoffel vielseitige Möglichkeiten. Lassen Sie sich diese Speisen gut schmecken und vielleicht fällt Ihnen das eine oder andere Gericht, was Sie mal wieder gerne essen würden. Ich würde mich sehr freuen, davon zu erfahren.

Ein leckeres Rezept habe ich natürlich auch für Sie.

Viel Spaß bei der Zubereitung und einen guten Appetit wünscht Ihnen Ella Dübel,
Qualitätsbeauftragte der
Firma Medirest.

Quelle: chefkoch.de

Saarländischer Dibbelabbes

Zutaten: 2kg Kartoffeln, 2 Stangen Lauch, Salz, Pfeffer, 1 Ei, 250g Dörrfleisch

Zubereitung: Die Kartoffeln schälen, reiben und ausdrücken. Das Ei und den feingehackten Lauch unter die Kartoffeln mengen. Mit Salz und Pfeffer abschmecken.

Das Dörrfleisch in kleine Würfel schneiden und in einer Pfanne auslassen. Die Kartoffelmasse dazugeben und anbraten lassen. 30 Minuten lang lässt man die Pfanne dann auf der Herdplatte stehen und löst wieder und wieder die sich bildende Kruste am Boden der Pfanne ab. Dazu isst man Apfelmus und/oder Endiviensalat.

Wir gratulieren...



**Wir wünschen allen unseren
Geburtstagsjubilaren
im Oktober 2011,
viel Gesundheit und Alles Gute!**

Aktivierungsplan während der Woche

Montag

10:00 – 11:00 Uhr Gymnastik und Koordination mit Annegret Hornberger
Einzelbetreuung durch Claudia Ohlmann



Dienstag

10:00 – 11:00 Uhr Wir halten unseren Geist fit: Wortspiele, Quiz, Gedichte mit Annegret Hornberger

16:00 Rosenkranzgebet mit Klothilde Brachmann in der Kapelle
Einzelbetreuung durch Claudia Ohlmann

Mittwoch

10:00 – 11:00 Uhr Tanzen im Sitzen mit Frau Schweizer

15:00 – 17:00 Uhr jeden 1. und 3. Mittwoch Einkaufs- und Begleitdienst
Einkaufen im Ort, Besuche nach Wunsch (Kirche, Friedhof, etc. - durch Ehrenamtliche aus der Pfarrgemeinde)

16:00 – 17:00 Uhr alle 2 Wochen Haus - Seniorenchor mit Chorleiterinnen
Hildegard Seibert und Klothilde Brachmann

15:00 – 16:30 Uhr alle 2 Wochen Singkreis mit Herrn Heck
Einzelbetreuung durch Claudia Ohlmann

Donnerstag

10:00 – 11:00 Uhr Spiele, Quiz mit Annegret Hornberger alle 2 Wochen
Markttag im SeniorenHaus

15:00 – 17:00 Uhr jeden 2. und 4. Donnerstag Handarbeitsgruppe
(Handarbeitsgruppe aus der Dorfgemeinschaft)

Einzelbetreuung durch Claudia Ohlmann

Freitag

10:00 – 11:00 Uhr Gedächtnistraining - Knifflige, lustige Rätsel und Aufgaben mit Annegret Hornberger

16:30 alle 2 Wochen Hl. Messe in unserer Kapelle
Einzelbetreuung durch Claudia Ohlmann

Samstag

15:00 – 16:30 Uhr alle 2 Wochen Kino -Tag – alte Filme an Großleinwand im Gemeinschaftsraum St. Barbara

Sonntag

11:15 – 11:35 Uhr jeden 2. Sonntag Wortgottesdienst mit
Kommunionsspendung (Diakon Leo Eckert)

Hauswirtschaftliche Tätigkeiten, wie Kuchen / Plätzchen backen, Kochen, Wäsche aufhängen und zusammenlegen, Versorgung von Blumen, Garten und Tiere, handwerkliche Arbeiten, Spaziergänge nach Absprache und Aushang. Zusätzliche Einzel- und Gruppenbetreuung (Frau Maria Reichert, Frau Sybille Schirra). Ausflüge und Veranstaltungen nach **Veranstaltungskalender** und **aktuellem Aushang!**

Feiertage im November

Allerheiligen und Allerseelen

Die Kirche glaubt an eine durch Jesus bestehende Verbindung zwischen Lebenden und Toten. An Allerheiligen gedenken Katholiken der Verstorbenen.



Ursprünglich war der 1. November kein Tag des Totengedenkens, sondern ein Fest, an dem die Kirche an die unbekanntenen Heiligen erinnerte. Eigentlicher Totengedenktag ist der 2. November, Allerseelen. Die Kirche feiert beide Festtage in der Überzeugung, dass durch Jesus Christus eine Verbindung zwischen Lebenden und Toten besteht.

An Allerheiligen bekennt die Kirche, "dass es eine große Schar von Menschen gibt aus allen Zeiten und Völkern, deren Leben für immer und ewig geglückt ist". Katholiken glauben, dass viele Verstorbene wie Heilige verehrt werden können. Von diesen Menschen wird angenommen, dass sie die höchste Vollendung ihres Lebens in Gemeinschaft mit Gott erreicht haben.

In der westlichen Kirche wird Allerheiligen seit dem neunten Jahrhundert am 1. November gefeiert. Als Initiator gilt der mittelalterliche Theologe Alkuin. Der am 2. November begangene Allerseelentag etablierte sich, vom französischen Benediktinerkloster Cluny ausgehend, rund 200 Jahre danach. An diesem Tag wird jener Toten gedacht, die sich, so nimmt die Kirche an, in einem Reinigungszustand befinden und noch keine volle Gemeinschaft mit Gott erreicht haben. Für diese Menschen wird gebetet, um ihnen zu helfen. Allerheiligen ist in Baden-Württemberg, Bayern, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz und im Saarland gesetzlicher Feiertag. Quelle: KNA

St. Martin

Am 11. November ist der Namenstag des Heiligen Martin. Verehrt wird der heilige Martin von Tours vor allem wegen einer guten Tat: Der Soldat Martin reitet hoch zu Ross durch Schnee und Wind. Er sieht im Schnee einen nur mit Lumpen bekleideten Bettler, der entsetzlich friert. Martin teilt ohne zu zögern mit dem Schwert seinen Mantel und überreicht dem Bettler die Hälfte.



Volkstrauertag

Der Volkstrauertag ist ein Gedenktag, der erstmalig vom Volksbund Deutsche Kriegsgräberfürsorge in den 1920er Jahren eingeführt wurde. Man begeht diesen Tag seit 1952 alljährlich zwei Wochen vor dem ersten Advent als Tag nationaler Trauer und Mahnung zum Frieden.

Buß- und Betttag

Der Buß- und Betttag in Deutschland ist ein Feiertag der evangelischen Kirche, der auf Notzeiten zurückgeht. Er wurde im Lauf der Geschichte für besondere Anliegen angesetzt, aber oft nicht am selben Datum. Im 20. Jahrhundert wurde er wie auch heute meist am Mittwoch vor dem Ewigkeitssonntag (dem letzten Sonntag des evangelischen Kirchenjahres) begangen, also elf Tage vor dem ersten Adventssonntag bzw. in diesem Jahr am Mittwoch, 16.11.2011.

Kleine Geschichten...

Drei Wünsche



Gott hatte die ständigen Wünsche eines Mannes so satt, dass er ihm eines Tages erschien und sagte: „Ich habe beschlossen, dir drei beliebige Wünsche zu gewähren, um die du mich bittest, aber dann ist Schluss.“ Hoherfreut sprach der Mann sofort seine erste Bitte aus. Er bat, seine Frau möge sterben, damit er eine bessere Frau heiraten könne. Die Bitte wurde umgehen gewährt. Doch als seine Freunde und Verwandten zum Begräbnis zusammenkamen und alle die guten Eigenschaften seiner Frau wieder ins Gedächtnis riefen, merkte er, dass er vorschnell entschieden hatte. Also bat er Gott, sie wieder lebendig zu machen. Nun hatte er nur noch eine Bitte frei, und er war fest entschlossen, dieses Mal keinen Fehler zu machen, denn es wäre nicht möglich, ihn zu korrigieren. Er fragte überall um Rat. Einige Freunde rieten ihm, um Unsterblichkeit zu bitten.

Aber was nützte Unsterblichkeit, wenn er nicht gesund war?

Was nützte Gesundheit, wenn er kein Geld hatte?

Was nützte Geld, wenn er keine Freunde hatte?

Jahre vergingen. Doch er konnte sich zu keinem Wunsch entschließen: Leben oder Gesundheit oder Reichtum oder Macht oder Liebe? Schließlich fragte er Gott: „Rate mir, worum ich bitten soll.“ Als er die verzweifelte Lage des Mannes sah, sagte Gott: „Bitte darum, zufrieden zu sein, was auch immer das Leben dir bringen mag. Darin liegt das Geheimnis.“ **(Nach Anthony de Mello)**



Unsere Fernsehtipps...

Männerbewegt

Der heiter-dramatische Kampf eines Vaters um seinen Jungen



Auf einem Baum mitten auf dem Aachener Marktplatz hat sich ein Mittvierziger eingerichtet. Die einen schütteln den Kopf über ihn, andere meinen, er mache sich dort zum Affen, einige aber haben auch Verständnis. Warum Hans Mittelstädt zu dieser Form des Protestes greift,

und wie seine Geschichte ausgeht, erzählt der Fernsehfilm «Der Mann auf dem Baum», den die ARD am 23. November um 20.15 Uhr ausstrahlt. Hans liebt seinen Sohn Moritz über alles. Er kümmert sich regelmäßig um ihn, obwohl er mit Moritz Mutter Linda schon seit sechs Jahren nicht mehr zusammenlebt. Linda aber macht Hans das Leben schwer. Durch plötzliche Terminänderungen stört sie die gemeinsame Zeit, die Vater und Sohn miteinander verbringen. Es trifft Hans hart, als er plötzlich erfährt, dass Linda jetzt mit ihrem neuen Freund Jonas und Moritz in den hohen Norden Dänemarks umsiedeln will. Hans ist ratlos. Er hat keine Möglichkeit, diese Trennung zu verhindern, denn er hat kein Sorgerecht, weil er mit Linda nie verheiratet gewesen ist.

Nach einem Zusammenstoß mit einem Skateboardfahrer landet Hans im Krankenhaus. Dort lernt er nicht nur den Skater Martin näher kennen, sondern auch den ebenso gutmütigen wie faulen Leo und den erfolgreichen Geschäftsmann Walter. Wie Hans haben sie alle ein Problem mit Frauen. Gemeinsam fühlen sich die vier benachteiligt und beschließen, «männerbewegt» aktiv zu werden. Erstes Ziel ist es zu verhindern, dass Hans von Moritz getrennt wird. Dazu lassen sie sich allerhand Intrigen einfallen. Das Ganze hätte ein turbulenter Spaß werden können, zumal Jan Josef Lievers den Hans charmant und gekonnt spielt. Leider haben sich Längen eingeschlichen. Die Geschichte verfleddert sich, weil darin zu vielen Aspekten nachgegangen wird. Beinahe alle modernen Mann-Frau-Probleme werden irgendwie aufgegriffen. Martin vertritt den Don Juan Typ, der sich über die Gefühle der Frauen hinwegsetzt, Walter ist der Manager, der immer nur arbeitet, und Leo ist der ewig trinkende, schnarchende unattraktive Egoist. Frauen dagegen sind die überall bevorzugten Konkurrentinnen, die in den Männern nur die Geldbeschaffer sehen. Stellenweise ist der Film kurz davor, zum männerbewegten Klagelied zu werden. Schon die kleinen Jungs, in Gestalt von Moritz, sehen sich von den Mädchen benachteiligt und dürfen sich nicht wehren.

Wer jetzt glaubt, da hätten sich die Männer ausgeweint, der irrt sich. Das Drehbuch stammt von einer Frau. Regisseur Martin Griß ist froh drüber, dass Silke Zertz das Buch geschrieben hat. «Sonst hätte es nachher noch geheißen: Ganz schön jämmerlich, diese Kerle», kommentiert er im Presseheft. Als Drehbuchautorin interessieren sie sich für den schmalen Grat zwischen Selbstwahrnehmung und Fremdwahrnehmung, zwischen dem, was ist, und dem, was behauptet wird zu sein. Hier schlummere die Komik und das Drama, sagt Silke Zertz.

Tatsächlich hat dieser turbulent kuriose Geschlechterkampf einen sehr nachdenklich stimmenden Kern. In ihrer verbissenen Konkurrenz um den kleinen Moritz sehen alle nur ihren eigenen Vorteil. Nur was Moritz möchte, scheint niemand zu interessieren. Der Konflikt hätte sicher erst gar nicht so zuspitzen müssen, wenn Linda und Hans statt ihren Willen durchsetzen zu wollen, Moritz gefragt hätten, was der eigentlich von der Sache hält.



Hinweis: «Der Mann auf dem Baum», Fernsehfilm von Silke Zertz (Buch) und Martin Gies (Regie). ARD, Mi 23.11., 20.15 - 21.45 Uhr. Mit Untertiteln für Hörgeschädigte.

Weitere TV - Tipps:

Margot Käßmann - mitten im Leben.

**Mittwoch, d. 16.11.2011
von 17.40 - 18.00 Uhr im ZDF**

Der Theologin Margot Käßmann geht es bei der Begegnung mit jungen Straftätern auch um die Frage nach individueller Verantwortung, um das Eingeständnis von Schuld und um das persönliche Schicksal.

Gedanken zum Advent

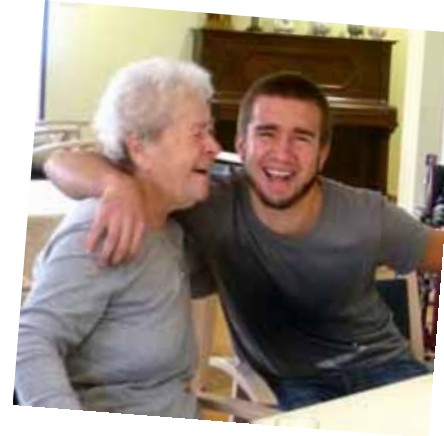
**Freitag, d. 25.11.2011
Von 18.45 - 18.48 Uhr MDR FS**

Es ist die Zeit der Vorfreude, der Kerzen, der Lebkuchen, der Weihnachtslieder und eine Zeit, in der man sich besinnt: der Advent.
Aber, was bedeutet die Adventszeit tatsächlich für Christen?

Bekanntmachungen...

Verabschiedung Manuel Scholl...

Sicherlich als einer der zuletzt tätigen Zivildienstleistenden, ging nun auch der Zivildienst von Manuel Scholl nach einem Jahr in unserem Fahrdienst und der Haustechnik zu Ende. Beim Abschied von unseren Tagespflegegästen, die sich zu jeder Zeit sehr gerne von Manuel chauffieren ließen, überhäufte sie Manuel geradezu mit Komplimenten.



Wir bedanken uns herzlich für die sehr gute Mitarbeit in unserem Hause und wünschen Herrn Scholl für die berufliche und private Zukunft viel Glück, alles Gute und Gottes reichen Segen.



Herzlichen Glückwunsch:

Wir gratulieren unserer Pflegefachkraft Clara Maria Falk sehr herzlich zur erfolgreichen „Basisqualifizierung zur gerontopsychiatrischen Fachkraft“.



Wir gratulieren unserer Pflegefachkraft Birgit Woll-Müller sehr herzlich zur erfolgreichen Qualifizierung zur „Wundexpertin ICW e.V.“

Wir wünschen Ihnen beiden viel Erfolg, Freude und Motivation zur inhaltlichen Umsetzung Ihrer Weiterbildungen und der Weiterentwicklung dieser Bereiche in unserem Seniorenhaus.

Dorfgeschichten

Diesmal eine Geschichte aus Primstal:

Frau Röhrig aus dem EG, die sich während der warmen Tage, öfters im Garten bei den TP Gästen aufhielt, erzählte uns im Rahmen einer Erinnerungsrunde folgende Geschichte:

Als ich so etwa 10 Jahre alt war, musste ich, wie damals üblich, in der Landwirtschaft meiner Eltern mithelfen. Eine meiner Aufgaben bestand darin, Butter zu drehen. Eines Tages sollte auch mein Bruder beim Butterdrehen helfen, während meine Mutter die Bohnen ernten wollte. Mein Bruder, der streng darauf bedacht war, dass er keinerlei Handgriff mehr machen musste, als ich, dachte sich folgendes aus. Zuerst sollte ich 100 mal die Kurbel drehen und danach er 100 mal. So fing ich gemächlich an zu drehen und zählte dabei bis die Zahl 100 erreicht war. Anschließend war mein Bruder an der Reihe.

Er fing an wie wild an der Kurbel zu drehen, damit er möglichst schnell mit seinen 100 mal fertig war. Diese Schnelligkeit inspirierte auch mich, schnell zu drehen und so drehten wir beide abwechselnd in einem rasanten Tempo am Butterfass. Leider wurde aber dadurch die Butter nicht fest, sondern immer flüssiger und lief schließlich aus dem Fass als gelblich, weiße Brühe raus. Unsere Mutter kam gerade in diesem Augenblick mit einem Arm voller Bohnen und sah die Bescherung. Sie war natürlich sehr wütend, schimpfte gleich mit uns und machte uns klar, dass wir nun für die nächsten 8 Tage keine Butter auf dem Brot essen konnten.

Nach diesem Ereignis und 8 Tage ohne Butter, haben wir nie mehr Butterdrehen wettkampfmäßig durchgeführt.



Namenstag im November

Namenstag 29. November: Christine

Christine von Retters: Christine von Retters erlebte die Passion Christi. Sie pflegte die Kranken im Krankenhaus ihres Klosters und starb im frühen Alter von 22 Jahren.





Jahrhunderträtsel: 50er & 60er Quiz

- 1.) Wer war der bekannteste Sprecher der 1952 erstmals ausgestrahlten Tagesschau?
- 2.) Wie hieß der britische König der 1952 starb?
- 3.) Wie viel DM benötigte 1952 eine vierköpfige deutsche Familie monatlich im Schnitt für den Unterhalt?
- 4.) Wie viel DM benötigte 1966 eine vierköpfige deutsche Familie monatlich im Schnitt für den Unterhalt?
- 5.) Welches deutsche Fernsehen hatte 1963 Premiere?
- 6.) In welchem Beatlokal in Hamburg, hatten die Beatles einen legendären Auftritt in Deutschland?
- 7.) Was ist 1964 das beliebteste Urlaubsland der Deutschen?
- 8.) Was waren Wolfgang, Klaus, Peter, Ursula, Renate und Ingrid 1951?

Lösungen: 1.) Karl-Heinz Köpke; 2.) Georg VI.; 3.) 320 DM; 4.) 660 DM; 5.) das ZDF; 6.) Star Club; 7.) Italien; 8.) die häufigsten Vornamen

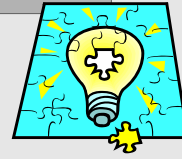


Sudoku - Leicht

	3				6	2		9
		2		3	9	5	8	
	5			8			3	
4	2	8	1					
1	7	3		5		9	4	2
					4	8	1	3
	8			4			2	
	4	7	8	6		3		
2		1	3				9	

Sprichwörter ergänzen...

Rache ist...
Strafe muss...
Torheit und Stolz wachsen...
Schlafende Hunde soll...
Selbsterkenntnis ist der erste Weg...
Schmiede das Eisen solange es...
Taten sagen mehr...
Gelegenheit macht...
Tue Gutes, dann wird auch dir...
Langsam, aber...



Witze, Humor, Sachen zum Schmunzeln, Heiteres

Tim sieht niedergeschlagen aus. „Was hast du denn?“, fragt ihn sein bester Freund. „Meine Freundin unterstellt mir, dass ich zu neugierig bin.“
„Wie kommt sie denn darauf?“
„Das kann ich mir auch nicht erklären, aber ich habe Es schwarz auf weiß in ihrem Tagebuch gelesen!“

Der kleine Eisbär liegt seiner Mutter in den Ohren:
„Mama, waren denn wirklich alle unsere Vorfahren Eisbären?“
„Aber ja!“
„Opa auch?“
„Ja, der Opa auch.“
„Und warum friere ich trotzdem?“

„Ich möchte ein Kleid“, sagt die Kundin,
„aber zwei Nummern zu groß.“
„Aber warum denn das?“, fragt die Verkäuferin erstaunt.
„Damit der Arzt glaubt, ich hätte meine Diät auch wirklich eingehalten.“





Buchtipp:
Ein ungezähmtes Leben
Von Jeannette Walls

Kurzbeschreibung:

»Hoffe das Beste und rechne mit dem Schlimmsten!« Das ist der Rat, den Lily Casey von ihrem Vater mit auf den Weg bekommt. Jeannette Walls, die mit ihren Kindheitserinnerungen in »Schloss aus Glas« die Leser weltweit begeisterte, erzählt die Lebensgeschichte ihrer Grossmutter Lily, einer starken, eigensinnigen Frau, die sich nicht nur im Umgang mit wilden Pferden, sondern auch als Lehrerin, Rancherfrau, Schnapsschmugglerin, Pokerspielerin, Flugzeugpilotin und Mutter bewährt hat und Anfang des 20. Jahrhunderts den »Wilden Westen« unsicher machte.



Zusatzinformationen (Autorenportrait):

Jeannette Walls wurde in Phoenix, Arizona, geboren. Sie studierte am Barnard College und arbeitete über zwanzig Jahre als Journalistin in New York. 2006 erschien ihr Debüt Schloss aus Glas, das zum internationalen Bestseller avancierte und in dreiundzwanzig Sprachen übersetzt wurde. Walls lebt in Virginia. (Quelle: buch.de)

Erscheinungstermin: 11.07.2011

Verlag: Diana Taschenbuch

365 Seiten



Bauernregeln im November



*November im Schnee
bringt viel Korn und Klee.*

*Im November viel nass,
auf den Wiesen viel Gras.*

Der Doktor rät

Miteinander reden stärkt die Abwehrkraft...

Sie haben eine gute Freundin, mit der Sie über Probleme, Ängste und auch schöne Gefühle reden können? Sehr gut. Denn wie Wissenschaftler der Uni Michigan (USA) herausfanden, werden Freundinnen, die oft miteinander reden, meist 80 und älter. Auf jeden Fall gewinnen Sie bis zu zehn Jahre gegenüber all jenen, die ihren Ärger herunterschlucken. Wer nicht über seine Gefühle redet, hat weniger weiße Blutkörperchen und damit ein schwächeres Immunsystem.



Bauernregeln im November



*Fällt im November das Laub früh zu Erden,
soll ein feiner Sommer werden.*

*November hell und klar
ist nicht übel fürs nächste Jahr.*



Gottesdienste in der Kapelle St. Bartholomäus - SeniorenHaus Hasborn



Sonntag, 06. November 2011
um 10.30 Uhr
Wortgottesdienst

Freitag, 11. November 2011
um 16.30 Uhr
Heilige Messe

Sonntag, 20. November 2011
um 10.30 Uhr
Wortgottesdienst

Freitag, 25. November 2011
um 16.30 Uhr
Heilige Messe

Sonntag, 04. Dezember 2011
um 10.30 Uhr
Wortgottesdienst



Verstorben

Wir gedenken den Verstorbenen

im Monat Oktober

*Es ist schwer, wenn sich zwei Augen schließen,
zwei Hände ruhen, die einst so viel geschafft.*

*Wie schmerzlich war's vor Dir zu stehen,
dem Leiden hilflos zuzusehen.*

*Schlaf nun in Frieden, ruhe sanft
und hab für alle Liebe Dank.*



Tagespflege

Aktuell

Finanzierbare Entlastung für die ganze Familie

Für ein Leben zu Hause und in der Gemeinschaft

Die Pflegeversicherung, die per 01.07.2008 eine Aktualisierung durch das Pflege-Weiterentwicklungsgesetz erfahren hat, bietet **nochmals finanzielle Verbesserungen**. Es wurden ab 01.01.2010 sowohl die Pflegesachleistung (ambulante Pflegeleistungen und Tages- oder Nachtpflegeleistungen) als auch die Pflegegeldleistung angehoben.

Durch die Leistungsverbesserungen der Pflegekassen im Bereich der Tages- bzw. Nachtpflege **kann die Tagespflege** beispielsweise **auch bei vollem Erhalt des Pflegegeldes genutzt** werden:

Pflegestufe	Tage Tagespflege (TP) / Monat	Verbleibendes Pflegegeld zu 100 %
Pflegestufe 1	6 Tage TP	225,00 € Pflegegeld
Pflegestufe 2	11 Tage TP	430,00 € Pflegegeld
Pflegestufe 3	13 Tage TP	685,00 € Pflegegeld

In der Tagespflegeleistung **enthalten** sind die pflegebedingten Aufwendungen, Aufwendungen der sozialen Begleitung, Leistungen der Behandlungspflege und die Hin- und Rückfahrten mit unserem behindertengerechtem Kleinbus oder PKW. Für die Unterkunft und Verpflegung (Frühstück, Zwischenmahlzeit, Mittagessen, Kaffee / Kuchen, Abendessen, Getränke) wird pro Tag ein Eigenanteil von 19,07 € erhoben. Dies wird **von der Pflegekasse für Menschen mit eingeschränkter Alltagskompetenz** (Demenz, Psych. Erkrankungen) mit einem monatlichen Grundbetrag von 100,00 € oder erhöhtem Betrag von 200,00 € bezuschusst (auch wenn keine Pflegestufe vorliegt).

Gerne erläutern wir Ihnen unverbindlich und ausführlich die Finanzierungsmöglichkeiten in einem persönlichen Gespräch in unserem SeniorenHaus oder auch bei Ihnen zu Hause. Rufen Sie uns einfach an.

► **Wir beraten Sie gerne, auch zu Hause,
natürlich kostenlos.**

Rhönweg 6
66113 Saarbrücken

Telefon
0681/58805-0

Internet
www.cts-mbh.de

Impressum

Herausgeber:

Caritas SeniorenHaus
Hasborn

Im Wohnpark 2
66636 Hasborn-
Dautweiler

Tel. 06853-979460
Fax.06853-97946109

info@seniorenhaus-
hasborn.de
www.seniorenhaus-
hasborn.de

Verantwortlich:

Hausleiterin

Vera Schmidt

Layout/Gestaltung:

Silke Frank

Redaktion:

Vera Schmidt

Nicole Heckmann

Judith Alt

Maria Reichert

Auflage: 450 Stück



Das Geistliche Wort



Liebe Leserinnen und Leser,

mit ein paar kurzen, gedichteten Gedanken, möchte ich Sie in die Stimmung des Monats November hineinnehmen:

Im November

Der Wind weht die gelben Blätter von den Bäumen im November.

Die Tage sind kurz geworden.

Schon mitten im Nachmittag setzt die Dämmerung ein.

Wolken hängen schwer und grau.

Kleine Leuchten breiten ihr Licht

gegen das trübe Dunkel im November.

Auf den Gräbern strahlen sie Lebenshoffnung

gegen die Gleichgültigkeit des Todes.

Beim Martinszug strahlen ihre bunten Farben Freude

gegen die düstere Stimmung.

Warum widersteht das Licht dem Dunkel,

die Hoffnung dem Verfall der Natur?

Worauf können sie sich berufen?

Sag mir Licht, wem du vertraust,

dass du leuchtest, wenn die Tage grau sind?

Für wen brennst du und verbrauchst dich?

An den trüben Tagen im November

dürstet es mich nach deinem Zeugnis.

Sag mir Hoffnung, worauf begründest du dich?

Wer hat dich überzeugt, dich stolz und schön zu zeigen,

vor deinem Ankläger, dem Vergehen der Natur?

Zeige mir deinen Geliebten und Freund,

ich möchte ihn schauen, für den du dies tust.

Er, der stärker ist als der Wind,

der die gelben Blätter von den Bäumen weht im November.

Mit herzlichen Grüßen

Marion Bexten, Gemeindegastgeberin